Kölner Tagblatt

täglich 5 Uhr früh in [illegible] straße 20. Für die Redaktion [illegible] verantwortlich [illegible] Fernsprecher Nr. [illegible]

14. Jahrgang. Nr. 4241

Einzelpreis 15 [illegible]

Generalstabsberichte.

[illegible]en, 24. Mai. (KB.) [illegible] griffen die Italiener [illegible] und im Etschtale nach [illegible] wiederholtenmale an. [illegible] schon in dem trefflichen [illegible] blutig zusammen. Die Angreifer [illegible] zurück. Bei dem dritten [illegible] bis knapp an unsere [illegible] Regiment sprangen [illegible] sich dem Feinde mit gewehrte. [illegible] Der Nahkampf endete mit [illegible] Der Angreifer wurde [illegible] Italienerne'l nach in [illegible] Ergebnissen führten drei Bataillone, die [illegible] unsere Stellungen auf dem Monte Valone [illegible] er wurde er jedesmal abgeschlagen. [illegible] jener auch das vierte Jahr ihres Kampfes mit Mißerfolgen begonnen. Der Chef des Generalstabes.

[illegible]rlin, 24. Mai. (KB. — Wolffbureau.) Aus [illegible] Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Im [illegible]gebiet, beiderseits der Lys und der Scarpe, südlich [illegible]ame, sowie zwischen Morcuil und Montdidier lebte [illegible]llerietätigkeit am Abend und auch während der [illegible]ebhaft auf. Die Infanterietätigkeit blieb auf Er[illegible]gskämpfe beschränkt. Eigene Unternehmungen im [illegible] Bucquoy und an der Oise brachten Gefangene. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

[illegible]ia, 22. Mai. (KB. — ATB.) Der General[illegible]chtet: Mazedonische Front: Unsere Truppen drangen [illegible]eindlichen Stellungen westlich des Prespasees vor [illegible]achten einige gefangene Franzosen zurück. Südlich [illegible] Doiransees zerstreuten wir starke englische Abteilungen. [illegible] der Gegend von Vitolja schossen deutsche Flieger drei [illegible]liche Apparate ab, die vor unseren Stellungen ab[illegible]zen und durch unser Artilleriefeuer vernichtet wurden.

[illegible]richte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 23. Mai. Auf der Gebirgs[illegible] gab die gewöhnliche Tätigkeit der beiden Artillerien [illegible] unserer Erkundungsabteilungen zu keinem wichtigen [illegible]ergnis Anlaß. Feindliche Abteilungen wurden im Vallarsa [illegible] die Flucht geschlagen. Auf den Südabhängen des Sasso [illegible]rosso fanden lebhafte Handgranatenbeschießungen statt. [illegible]s der Piave verstärkte sich der Artilleriekampf zeit[illegible]tig. Ein feindlicher Angriff gegen den Brückenkopf [illegible] Capo[illegible]sile wurde abgewiesen. In Cava Zuccherina [illegible]ung eine unserer Abteilungen einen feindlichen vorge[illegible]schobenen Posten in die Flucht und zerstörte dessen Ver[illegible]ungswerke. Italienische und verbündete Flieger schossen [illegible] feindliche Apparate ab und zwangen zwei andere [illegible] Landung. Sie beschossen erfolgreich das Flugfeld bei [illegible]ta di Livenza, sowie im Marsch befindliche Truppen [illegible] Geleitzüge auf der Ala[illegible]gnoschenbahn. Major Baracchi [illegible] seinen 32. Luftsieg davon.

Französischer Bericht vom 23. Mai, nachmittags. Süd[illegible] von der Avre Geschützfeuer mit Unterbrechungen. Ein [illegible]versuch des Feindes in der Gegend am Gehölz von [illegible]mal scheiterte im französischen Feuer. Streifwachen [illegible] Abteilungen der Franzosen drangen in die deutschen [illegible]n in der Champagne ins Gehölz von Auberive und [illegible]er Woevre ein. Die Franzosen machten Gefangene [illegible]brachten Kriegsgerät ein. An der übrigen Front war [illegible]acht ruhig. Der Feind brach in der letzten Nacht in [illegible] unserer Posten im Abschnitte des Waldes von [illegible] ein. Zwei unserer Leute werden vermißt. In der [illegible]nd der Aillette und von Boisleux St. Marc haben [illegible]er erfolgreichen Streifunternehmen dem Feinde Ver[illegible] beigebracht und ihm ein Maschinengewehr abgenom[illegible]. Auch der Feind hat Streifen gegen unsere Stellungen [illegible] Rez-du-Vinage versucht, wurde aber durch Gewehr- [illegible] Maschinengewehrfeuer abgewiesen. Die feindliche Ar[illegible]e war in der Nacht im Ancretale, südlich von Lens [illegible] von Robecque und östlich des Waldes von Nieppe [illegible]

Französischer Bericht vom 23. Mai, abends. Wech[illegible] Artillerietätigkeit an einzelnen Stellen südlich von [illegible]lure. Keine Infanterietätigkeit.

Englischer Bericht vom 23. Mai, abends. Feindliche [illegible]tülle wurden während der Nacht im Walde von [illegible] und südlich von Hebuterne vereitelt abgewiesen [illegible]utscher Maschinengewehrposten im Walde von Avelun [illegible] von einer Abteilung unserer Truppen angegriffen [illegible] das Maschinengewehr vernichtet. Einige Gefangene [illegible]m Maschinengewehr wurden in der vergangenen Nacht [illegible]den Franzosen bei erfolgreichen Streifzügen nord[illegible] von Bailleul und östlich von Loker eingebracht. Sonst [illegible]chts zu berichten.

[illegible]

Balkanreise des Kaiserpaares.

[illegible]

Bericht des deutschen Admiralstabes.

[illegible] Der Spezialgebiet am [illegible] wurden wiederum [illegible] Bruchstreckenbomben [illegible] Der Chef des Generalstabes der Marine.

Zur Kriegslage.

[illegible] 23. Mai. (KB.) Aus dem Kriegspressequartier wird mitgeteilt gemeldet: Die [illegible] Tagen gewaltige, [illegible] Gefechtstätigkeit an der Westfront; hat sich [illegible] zu größeren Kampfhandlungen an der Front [illegible] entwickelt. Die [illegible] Angriffe zwischen [illegible] und Ingra[illegible] wurden sämtlich durch Artilleriefeuer, [illegible] Nahkampf zum [illegible] Scheitern gebracht. Auch am Monte Valone wurden alle [illegible] abgeschlagen.

Der Krieg in den Lüften.

[illegible], 23. Mai. (KB.) „Progrès de Lyon" [illegible] aus Paris: Bei dem vorgestrigen Luftangriff wurde [illegible] einem Pariser Forum eine große Anzahl Bomben [illegible] geworfen, die einen Brand verursachten. [illegible] der Hauptstadt wurde neuerdings verdunkelt.

London, 23. Mai. (KB. — Reuterbureau.) Während der Luftangriffe in der Nachbarschaft von Seeuntiefe haben unsere Flugzeuge einen Zerstörer am [illegible] gebracht.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 23. Mai. (KB.) Bei der Beratung des Gesetzentwurfes über die Vermögensabgabe [illegible] beleuchtete Abgeordneter Baranyi [illegible] die Lage, worauf sie im allgemeinen und in den Details [illegible] einem vom Finanzministerium beantragten Abänderungsantrag angenommen wurde. Hierauf wird die Sitzung [illegible] brochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung [illegible] Ackerbauminister Prinz Windischgrätz die [illegible] öffentlichte Rede, worauf der Präsident [illegible] nächste Sitzung morgen mit der Tagesordnung [illegible] Lesung der heute verhandelten Vorlage" [illegible]

Budapest, 23. Mai. (KB.) Der Präsident [illegible] eine Depesche der türkischen Kammer mit [illegible] rische Abgeordnete [illegible] aus Anlaß der Verhandlung und Interpellation bei internationalen [illegible] Präsident Dr. Wekerle bemerkt [illegible] Regierung [illegible] mehrere Kundgebungen [illegible] den, die sich auf die Konsularangelegenheiten [illegible] lungen, die Auslieferung von Verbrechern, [illegible] Rechtsschutz und die Auslieferung von [illegible] Ferner seien Verhandlungen für die [illegible] tränge im Gange. Es habe den [illegible] zu informieren. Der Präsident schlägt [illegible] regung des Ministerpräsidenten die [illegible] schlossenen Sitzung vor. Der [illegible] und die geschlossene Sitzung [illegible]

Ein Abkommen über die Kriegsgefangenen[illegible]

Berlin, 23. Mai. (KB.) [illegible] Deutschen und [illegible] über die [illegible] werden. [illegible] der [illegible] schwerverwundete [illegible]

Inland.

[illegible]

Finnland.

[illegible]

Rumänien.

[illegible]

Ukraine.

[illegible]

England.

[illegible]

Italien.

[illegible]

Nicaragua.

[illegible]

Amerika.

[illegible]

Verschiedene Nachrichten.

Zum Friedensschluß mit Rumänien. [illegible] sche [illegible] der „Neuen Züricher Zeitung" [illegible] zum Friedensschluß mit Rumänien. Es wird [illegible] Schmerz [illegible] Ausdruck [illegible] Beurteilung eines Friedensschlusses [illegible]

[illegible] Admiral Kebler [illegible]
[illegible] v. Havarea [illegible] der Bilt Ka[illegible]
[illegible] Fest nicht heute, [illegible] Donnerstag, d[illegible]
[illegible] (Fronleichnamstag), [illegible] Dem erwähnten
[illegible]ungskomitee (Vorsitzende [illegible] Major Lukowski
[illegible] wurde auch ein Damenkomitee [illegible] gliedert. Täglich zwi[illegible]
[illegible]schen 10 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags werden Auskünfte in der Kanzlei des Kaiser-Karl-Gartenfestes, welche sich in der Infanteriekaserne (Artillerie-Brigade-Messe) befindet, erteilt. (Telephon 60.)

Militärkonzert auf dem Custozaplatz. Heute, Samstag, findet von halb 5 bis 6 Uhr nachmittags auf dem Custozaplatz ein großes Konzert der Artilleriemusik aus Anlaß der Kaiser-Karl-Woche statt. Während des Konzertes werden frische Blumen zugunsten des Kaiser Karl-Fonds verkauft werden. Zu dieser Veranstaltung werden alle Militär- und Zivilpersonen höflichst eingeladen.

Unteroffiziersunterhaltung. Morgen Sonntag, den 26. d., veranstalten die Heeresunteroffiziere im Garten des Narodni dom ein Gartenfest zu wohltätigen Zwecken, mit Konzert, Tanz, Glücksloterie mit Preisen, Taubenschießen usw. usw., zu welchem, außer allen Löhreren Unteroffizieren und die Herren Marineknaggisten der k. u. k. Kriegsmarine, auch die Herren Offiziere, Militär- und Staatsbeamten, weiters alle weiblichen Hilfskräfte der A-Klasse der Garnison Pola auf das höflichste eingeladen werden. Beginn um 4 Uhr, Ende um 9 Uhr nachmittags. Entree für Herren 2 Kr., für Damen 1 Kr. Bier, Wein und erfrischende Getränke werden zur Verfügung stehen. Einladungskarten werden nur an Zivilpersonen ausgegeben.

Politeama Ciscutti. „Hoheit tanzt Walzer", die unverwüstliche Operette mit dem liebenswürdigen Buch und der melodiösen Musik, wurde gestern von den Wiener Gästen in einer sehr animierten Aufführung gegeben und errang einen großen Erfolg. Frl. Carena war eine entzückende Prinzessin und sang das schlagkräftige Wiener Lied vom Lercherl von Hernals mit dem liebenswürdigen Peperl des Herrn Fabro so hübsch, daß es wiederholt werden mußte. Frl. Loibner und Herr Stangenberg — das zweite Paar — spielten mit Temperament und Laune und Frl. Loibner riß das Publikum durch den brillanten Vortrag des Liedes auf die „Wiener Herrn" zu stürmischem Beifall hin. Herr Bayer, der auch für die tadellose Regie sorgte, und die Herren Götzler und Fürst, der mit dem Kammerdiener eine köstliche Figur auf die Bühne stellte, hatten stets die Lacher auf ihrer Seite. In den übrigen Rollen waren die Damen Bongar und Hütter und die Herren Guntram und Günther sehr brav. Das Orchester unter der umsichtigen Leitung des Herrn Kapellmeisters Christoph spielte mit Schmiß und tat sein Bestes zum Gelingen des amüsanten Abends. — Heute, Samstag, abends wird „Hoheit tanzt Walzer" wiederholt. — Morgen, Sonntag, nachmittags halb drei Uhr findet die letzte Aufführung von Lehars „Rastelbinder" statt. Abends halb sieben Uhr wird das „Dreimäderlhaus" wiederholt.

Spar- und Vorschußverein der k. u. k. Maschinenbeamten. Die für heute, Samstag, anberaumte ordentliche Generalversammlung findet am Montag, den 27. d. M., um 4 Uhr 30 Min. nachmittags im Restaurant Trampusch statt. Sollte die Teilnehmerzahl zu gering sein, so wird um 5 Uhr eine zweite beschlußfähige Generalversammlung abgehalten.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 144
Garnisonsinspektion: Hauptmann Narrer.
Ärztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Sollona" Marineoberarzt d. R. Dr. Prandstetter; in der Marinekaserne Fregattenarzt d. R. Dr. Stocky.

Der große Zirkus Wolfson, mit dem wir seit langem in Verhandlung sind, kommt demnächst nach Pola ins Kino „Leopold"!

Zimmer und Kost
Gesucht
Möbliertes Zimmer
Möbliertes Zimmer
Haus
Balsolina
Schöne Kaninchen
Anzug
Damen-Sackleiter
Weiße Anzüge
Dezimalwage
Herren- und Damenschneider
Zwei Hühner, Frische
Junger K.
Schweinerei
Verloren
Gin Esel
Lose der I. Klasse der 10. Klassenlotterie
können in Pola bei der Firma Jos. Krings Custozaplatz 1 und Franz-Ferdinand-Straße bezogen werden.
Vom Guten das Beste
bringt das eben zur Ausgabe gelangte 8. Heft der illustr. Monatsschrift „DONAU-LAND", K 3·80. Vorrätig in der Schriner'schen Buchhandlung (Kahler).
Gaisberg, Taschenlampen für Monteure und Beleuchtungszwecke
57 Auflagen 1918 Mit 25 Abbildungen. K 7·50 vorrätig bei E. Schmidt Buchhandlung, Pola, Forum 1.
Für das
Kaiser-Karl-Gartenfest
(30. Mai nachmittags) wird ein
Schnellphotograph
gesucht. Zu sprechen von 10—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachm. in der Kanzlei des Kaiser-Karl-Gartenfestes, Infanteriekaserne (Artill.-Brig.-Messe) gr
Prima guten Apfel- und Birnenmost
sowie
WEINE
liefert die Firma
Franz Lebar, Gutenb
(Untersteiermark).
Solide, anständige Pre

Vom Tage.

Kaiser-Karl-Gartenfest der Artillerie. Es sei, um Irrtümern vorzubeugen, nochmals darauf hingewiesen, daß dieses unter dem Protektorat Ihrer Exzellenz

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen.

30 (Nachdruck verboten.)

Aber es verlangt das Mädchen danach, endlich einmal etwas von der gepriesenen „Berliner Gesellschaft" zu sehen, um derentwillen sie von Büffel-Goldfeld fort mußte.

„Noch etwas Geduld, bis Gerson fertig ist!"

Dies gewichtige Wort hörte sie den ganzen Tag über — sowohl von der „Frau Tante", wie auch von Jeanette. Und in diesem Ungestüm beginnt Hummelchen fast, Gerson mit samt seinen Toilettenkunstwerken zu hassen.

Eines Morgens — Ihre Exzellenz schläft noch in ihrem großen, blauseiden-verhangenen Himmelbett — steht die wilde Hummel wieder am offenen Fenster ihres Zimmers, mit sehnsüchtigen Augen hinausblickend auf die Kiefern vor ihr.

Es ist ein ausnahmsweise schöner Herbsttag. Warm scheint die Sonne. Fast wolkenlos der Himmel. Ein paar Vögel zwitschern im Geäst der Bäume.

Da hält es Hummelchen nicht mehr hier oben.

Sie eilt hinunter in die große Halle, schlüpft in ihren Reisemantel, setzt den runden Filzhut auf die wogende Lockenfülle und verläßt rasch das Haus.

Niemand hat ihr Fortgehen bemerkt. Die ganze Dienerschaft ist im Erdgeschoß beschäftigt.

Tief aufatmend geht das Mädchen mit raschen, festen Schritten die Bismarck-Allee dahin. Die Sonne scheint, die Vögel singen. Die „wilde Hummel von Büffel-Goldfeld" fühlt sich nicht mehr so einsam. Das Naturkind hat wieder Fühlung mit der Natur.

Die Allee ist fast menschenleer. Nur hie und da ein Fußgänger. Gar keine Wagen und Reiter.

In Sinnen verloren schlendert Hummelchen weiter. Ihre Gedanken sind in Büffel-Goldfeld. Ihr ist, als sähe sie Karls gutes Gesicht vor sich, als höre sie [illegible] rauhen und doch so vertrauten Stimmen der „Jungens".

Plötzlich wird sie jäh aus ihrem Sinnen gerissen.

Zwei Reiter sprengen daher — ein Herr und eine Dame.

Ein einziger Blick aus Hummelchens scharfen Augen, und sie weiß: der Herr beherrscht seinen feurigen Braunen, die Dame jedoch fühlt sich unsicher auf dem jungen mutigen Rappen.

Und als jetzt gar ein großer Hund des Weges daher gelaufen kommt und die beiden Pferde anklläfft — da scheuen die Tiere und bäumen sich hoch auf.

Klopfenden Herzens sieht die wilde Hummel zu.

Der Braune beruhigt sich rasch; im Zaum gehalten von der sicheren Hand des Reiters, traben er ruhig weiter.

Der Rappen jedoch wiehert und schlägt aus.

Das Blut steigt Hummelchen zu Kopf. Weiß denn die Reiterin absolut nicht mit Pferden umzugehen? Anstatt die Zügel anzuziehen und so die Kontrolle über das Tier zu gewinnen, läßt sie die Zügel locker!

Jetzt bäumt sich der Rappen aufs neue. Dann springt er mit [illegible] nach der [illegible]

Und jetzt — ein Schreckensruf aus dem Munde der Reiterin — — schon glaubt sie sich verloren —

[illegible] plötzlich eine feste Hand zu.

[illegible]ern zitternd, steht der Rappen [illegible] Reiter, der, genügend mit [illegible]gt, von dem ganzen Zwischenfall sich erst bei dem Schrecken [illegible]

[illegible] vielleicht noch bleicher, als [illegible]nes Wortes mächtig, ihre Ta[illegible]ucht.

[illegible] des mutigen Mädchens, das mit [illegible] dem scheuenden Pferd in die Zügel [illegible] nun, als sei nichts geschehen, zurücktreten will, [illegible] tief den Hut.

„Tausend Dank, mein gnädiges Fräulein!"

Zum erstenmal richtet sie den Blick auf sein [illegible]

Er ist tiefbräunet und trotz seiner momentanen Erregung freundlich ernst. Die energischen Lippen für einem langen dunklen Schnurrbart beschattet. Der [illegible] ist leicht gebogen, das Kinn energisch und etwas hervortretend.

Das Anziehendste an dem ganzen Gesicht aber scheinen Hummelchen die Augen, die in einem [illegible] düsteren Feuer glühen und in deren Tiefe doch etwas Leid verborgen ruht, als sei der Mann nicht glücklich.

„Tausend Dank!" wiederholt er, seinen Braunen an das Mädchen heranlenkend. [illegible] Ihr [illegible]

(Fortsetzung folgt.)